

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt-M.
gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Im Selbstverlag des Vereins.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V., Frankfurt/M., Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von
Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: G. Lederer, Zur Geschichte des Entomologischen Vereins „Apollo“
Frankfurt am Main. (Gekürzte Festrede anlässlich des 40. Stiftungsfestes.) (Mit
einem Bild). Dr. A. Bode, Eine für Rheinhessen neue und eine im Mittel-
rheingebiet nach fast hundert Jahren wiederentdeckte Geometride. W. Cürten,
Die Arten der Gattung Carabus westlich von Frankfurt am Main. Schluß.
F. Hoffmann, Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. II.
Fortsetzung. Kleine Mitteilungen. Bücherbesprechung.

Zur Geschichte des Entomologischen Vereins „Apollo“ Frankfurt a. M.
(Gekürzte Festrede anlässlich des 40. Stiftungsfestes.)

Von **Gustav Lederer**, Frankfurt a. M.



phot. Dr. Dietz-Foto.

Besprechungsabend im „Apollo“ während der Ferienzeit.

Viele Jahrzehnte vor Gründung des ersten entomologischen Vereins gab es immer schon Naturfreunde und Wissenschaftler, die sich mit der Erforschung der Insektenwelt beschäftigten. Ebenso existierten schon lange vor Gründung entomologischer Fachvereine eine Anzahl einschlägiger Bücher und Zeitschriften. Ich erinnere hier nur an die bereits Ende des 16. Jahrhunderts erschienenen gut gebilderten entomologischen Werke der Frankfurterin Maria Sibylla Merian, ferner an die „Insekten-Belustigungen“, eine Zeitschrift, die bereits ab 1746 von Rösel von Rosenhof herausgegeben wurde. Unter diesen Verhältnissen war ein Zusammenschluß Gleichgesinnter, der ja in uns Deutschen im Blute liegt, nur allzu verständlich. Zur Gründung eines Entomologischen Vereins bedurfte es daher Ende vorigen Jahrhunderts nur einer kleinen Anregung.

Im Jahre 1896 hielt der Frankfurter Vogelzuchtverein (Canaria) seine 10. Ausstellung ab. Auf Wunsch dieser Vereinigung stellten verschiedene Frankfurter Insektensammler auch ihre Schätze aus. Bei dieser Gelegenheit nahmen die einzelnen Insektensammler untereinander Fühlung, wobei der Wunsch entstand, einen entomologischen Verein zu gründen.

40 Jahre sind nun seit jenem Zeitpunkt verflossen, da auf Veranlassung des verstorbenen Herrn Rektor Artur Vogt sich eine kleine Schar Männer zusammenfand, die sich zur Aufgabe gestellt hatte, an der Erforschung der Lebensweise der Insekten mitzuhelfen. 16 Insektensammler sind damals dem Ruf des Herrn Artur Vogts gefolgt, die am 4. Januar 1897 in dem Lokal Wendroth, Große Eschenheimer Straße 41, den Entomologischen Verein „Apollo“ aus der Taufe hoben, der sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Kenntnis besonders unserer heimischen Insekten zu fördern und zu verbreiten. Den Vorsitz übernahm Herr Artur Vogt, unter dessen tatkräftiger Leitung der junge Verein emporblühte.

Von den Gründern gehören leider nur noch zwei unserem Verein an. Es sind dies unser Ehrenmitglied Franz Riedinger, der Nestor der Frankfurter Entomologen, sowie Rudolf Linke.

Am 14. Juni des Gründungsjahres trat der in entomologischen Kreisen weit über die Grenzen Deutschlands bekannte Herr Remigius Block (früherer Kassierer des I.E.V.) ein. Am 28. Februar 1898 wurde unser jetziger zweiter Vorsitzender, Herr Heuer, aufgenommen, und 1901 trat dann Herr Benz, unser langjähriger verdienter Kassenwart, unserem Vereine bei.

Die nächsten an Mitgliederjahren ältesten Mitglieder sind die Herren: Wenzel, Heinzel, Rogler, Alp, Essinger.

Ehrenmitglieder unseres Vereins sind: Riedinger, Amend, Eberhard, Laß und Stauder. Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden die Herren Dr. Cretschmar und Dr. Gleichauf ernannt.

Den Vorsitz des Vereins führte seit der Gründung bis zum Jahre 1951 Herr Rektor Artur Vogt. Von diesem Zeitpunkt ab habe ich die Leitung des Vereines übernommen. In der Generalversammlung am 8. Januar 1952 wurde Herr Vogt in Anerkennung der außerordentlich großen Verdienste, die er sich um den Verein erworben hat, zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Das wichtigste und mühevollste Amt des Schriftführers bekleideten in Laufe der Jahre folgende Herren: Peterhans, Block, Benz, Labusch, Hensel, Linke, Heinzl, Dr. Cretschmar, Schreiber, Dr. Bott, Dr. Friedrichs, Dr. Gleichauf und Steeg.

Auf dem Felde der Ehre sind unsere Mitglieder Förster und Wind gefallen. Durch den Tod verlor unser Verein die Herren: Nagel, Krämer, Riese, Dietz, Thoma, Vogt, Sommerfeld und Behling. Diesen unseren lieben verstorbenen Mitgliedern werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Das innere Vereinsleben ist bis auf einen sehr weit zurückliegenden Fall stets harmonisch verlaufen. Im Jahre 1900 trat eine Anzahl Mitglieder aus und gründeten die Frankfurter Entomologische Gesellschaft. Kurz nach dem Kriege gelang es aber, die beiden Vereine wieder unter einen Hut zu bringen. Besonders im letzten Jahrzehnt boten unsere Vereinsabende immer das schöne Bild der Gemeinschaft.

Wie schon erwähnt, ist die Hauptaufgabe, die sich unser Verein gestellt hat, die Erforschung der Insektenwelt besonders unserer Heimat. Unsere heimatliche Natur stellt noch eine Fülle von Aufgaben. Die Beschäftigung mit ihren Geschöpfen, besonders Insekten, hat vor allem den Vorzug, daß sie den Beobachter in ein vertrauterer Verhältnis zu seiner Heimatscholle bringt und diese besonders lieb gewinnen läßt. Wer aber seine kleinen Mitgeschöpfe liebt, der hegt und schützt sie auch.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht unterlassen, zu erwähnen, daß wir Sammler auch hin und wieder im Verruf stehen, die heimische Insektenwelt zu mindern oder gar auszurotten. Immer wieder tritt hie und da die Frage auf, inwieweit der Bestand der heimischen Insekten, besonders der Schmetterlinge, durch Sammlertum bedroht sei.

Da ich mich viele Jahre mit der Epidemiologie der Insekten und anderer wechselwarmer Tiere beschäftigt habe, ferner als langjähriger Insektensammler und -züchter sowie als Schädlingsbekämpfer darf ich mich wohl berufen fühlen, auf Grund meiner Erfahrungen und Versuche zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

Ich kann nur erklären, daß durch vernünftiges Insekten sammeln eine Insektenart nicht ausgerottet werden kann. Ich möchte dabei aber ausdrücklich betonen, daß dies nur für Insekten gilt. Die kulturellen Maßnahmen sind es vor allem, die unsere Insektenwelt stark beeinträchtigen und gefährden.

Es ist natürlich im Rahmen der heutigen Festrede unmöglich, zu dieser Frage ausführlicher Stellung nehmen zu können.

Was hat nun der Entomologische Verein „Apollo“ in den verflassenen 40 Jahren geleistet? Ein großer Teil der in den Sitzungen unseres Vereins mitgeteilten Beobachtungen und Erfahrungen auf insektenkundlichem Gebiete ist in den Apollo-Jahrbüchern bzw. in der Internationalen Entomologischen Zeitschrift sowie in der Frankfurter Entomologischen Zeitschrift niedergelegt. Eine große Anzahl von Arbeiten über Ökologie, Morphologie, Anatomie, Physiologie, Systematik, Zoogeographie, ferner über angewandte Entomologie wurden von den einzelnen Mitgliedern in den verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlicht. Bemerken möchte ich dabei, daß es im allgemeinen nicht die Berufsforscher sind, die die meisten Bausteine zur wissenschaftlichen Insektenkunde herbeischaffen, sondern die Liebhaber-Insekten Sammler sind es, welche eine Fülle von Einzelbeobachtungen im Laufe der Jahre sammeln und dadurch die Bausteine für die Wissenschaft liefern. Verschiedene Herren haben auch größere Werke über Insekten und Schädlinge herausgegeben.

Am 22. August 1898 wurde auf Veranlassung des Herrn Artur Vogt beschlossen, alljährlich an einem Sonntag im Oktober oder November eine Insektentauschbörse abzuhalten. Diese wurde erstmalig am 25. Oktober 1898 im „Schlesinger Eck“, Große Gallusstraße, in Verbindung mit einer Insektenausstellung veranstaltet. 41 Insektenkästen gelangten seinerzeit zur Ausstellung. In dem Bericht über den Verlauf der ersten Tauschbörse, die später das Vorbild der in vielen anderen Städten jetzt stattfindenden Kauf- und Tauschbörsen wurde, hob man hervor, daß selbst einige auswärtige Herren und zwar aus Offenbach erschienen waren. Aus dem Protokoll über die dritte Insektentauschbörse kann man entnehmen, daß sich auch Sammler aus benachbarten Städten wie Gießen, Mainz usw. beteiligten. Bald darauf erlebte unsere Tauschbörse einen sehr raschen Aufschwung und wir können heute mit Stolz behaupten, daß unsere Tauschbörse, die wir jedes Jahr unter Mitwirkung des Internationalen Entomologischen Vereins, sowie des Vereins für Insektenkunde veranstalten, die älteste, bekannteste und größte Tauschbörse der Welt ist, über deren Abhaltung nicht nur die führende deutsche Presse, sondern auch die Auslandspresse regelmäßig berichtet. Selbst in amerikanischen Zeitungen konnten wir Aufsätze über unsere Börse feststellen.

Auch auf dem Gebiete der Schädlingskunde konnte der Apollo bahnbrechende Pionierarbeit leisten. Bereits am 15. Febr. 1910 wurde mit dem Verein zur Förderung des Kleingartenbaues eine Arbeitsgemeinschaft geschaffen, die sich die Schädlingsbekämpfung zum Ziel setzte. 1914 trat der „Apollo“ auf diesem

Gebiete an die breite Öffentlichkeit, als er im Auftrage des Magistrats Frankfurts ein Flugblatt zur Bekämpfung des Kohlweißlings herausgab. Die Schwierigkeiten bei der Ernährung des deutschen Volkes während des großen Weltringens, sowie auch nach dem unglückseligen Ausgang dieses Weltkrieges hatte in immer steigendem Maße eine Betätigung auf dem Gebiete der Schädlingskunde zur Folge. Später beteiligte sich auch unser Verein in der Schädlings-Abteilung des Frankfurter Tiergarten-Aquariums. Der „Apollo“ kann daher für sich in Anspruch nehmen, wichtige Aufklärungsarbeit im Kampf gegen den Verderb von Gütern des täglichen Bedarfes geleistet zu haben.

1911 stellte der damalige Magistrat der Stadt Frankfurt in großzügigster Weise Gelände zur Verfügung, auf welchem ein entomologischer Versuchsgarten angelegt wurde, der den einzelnen Mitgliedern schon große Dienste geleistet hat, konnte doch die Lebensweise von einer Anzahl Insekten dadurch genauer beobachtet werden. Ein derartiger Garten ist heute für jeden praktisch arbeitenden Entomologen in der Großstadt unentbehrlich. Dieser Garten wurde auf Anregung des Herrn Riedinger geschaffen.

Mit Stolz und Genugtuung kann unser „Apollo“ auf die verflossenen 40 Jahre zurückblicken. Große Verdienste hat sich der Verein, bzw. seine Mitglieder auf dem Gebiet der Entomologie und der Schädlingskunde erworben. Wir wollen aber damit nicht sagen, daß wir nun ausruhen wollen. Nein! Wir arbeiten weiter, wir forschen weiter und wären der Hindernisse noch so viele, unsere Hingabe an unsere gute Sache wird uns immer die Kraft geben, sie wegzuräumen. Unsere Erfolge sind nicht zuletzt auf das Gemeinschaftsgefühl, das in unserem Verein herrscht, zurückzuführen. Möge dieses Zusammengehörigkeitsgefühl auch in Zukunft erhalten bleiben, denn nur die innere Verbundenheit der Mitglieder sowie der feste Wille zur weiteren tatkräftigen Mitarbeit gibt uns die Gewähr, daß unser „Apollo“ auch in Zukunft seine hervorragende Stellung behält.

Eine für Rheinhessen neue und eine im Mittelrheingebiet nach fast hundert Jahren wiederentdeckte Geometride.

Von Dr. Adolf Bode, Nieder-Ingelheim.

1. *Stegania trimaculata* Vill. var. *cognataria* Ld.

Am 25. Mai 1925 entdeckte ich zum erstenmal diese Geometride, ein ♂, in Nieder-Ingelheim auf einem Busch unter einigen alten Pappeln. Erst im übernächsten Jahre fand ich an derselben Stelle bzw. in unmittelbarer Nähe weitere Falter, und zwar zwei ♀♀ am 3. Juni und 16. August, im Jahre 1928 ein ♂ am 11. Juni, 1929 je ein ♂ am 24. und 25. Mai. Am 3. Mai 1930 fing

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Gustav

Artikel/Article: [Zur Geschichte des Entomologischen Vereins „Apollo“
Frankfurt a. M. 529-533](#)